

Die stummen Fische unrecht haben müssen. An den Orten / wo die Fische übel zu bekommen / werden sie hoch gehalten ; wo sie überflüssig zu haben / liebet man das Fleisch mehr / als sie. Es ist kein Geschöpf auf der Erden / ja kein Thier auf dem Trocknen / oder in der Luftte / welches nicht seines gleichen in dem Wasser haben sollte ; und sagen die Naturkündiger / daß das Wasser mehr Thiere nehre / als die Erden.

Etliche Fische haben nur den Namen / dem Geschmack der Farbe / und dem Ansehen nach gleichen sie dem Fleisch : kein Fleisch ist aber zu finden / das den Fischen gleiche / welche für sich gesünder / als die vierfüßige Thiere / und auch unsrer Gesundheit anständiger zu seyn scheinen. Wann man auch den Wechsel des Geschmackes suchet / ist derselbe unter den Fischen grösser / als unter dem Fleisch essen / und kan man einen Fische auf 50. Weise zurichten / welches mit dem Gesottnen und Gebratnen nicht geschehen mag. Es nehren auch die Fische fast so wol als das Brod / massen es Völcker giebet / Ichtyophagi genennt / welche kein Brod haben / sondern an desselben statt Fische an der Sonnen gedörret essen / sie nachmals zermalmen / und Brod aus dem Meel backen / welches dem Kornbrod nicht ungleich ist. Also dienet der Fisch für Fleisch und Brod / welches das Fleisch nicht thun kan.

Hierwider kan wider die Fische gesagt werden / daß sie für das Fleisch unsrem Fleische weniger gleichen / als der Thiere Fleisch / deswegen auch weniger Nahrung geben / und ob gleich die Römer die kleinen Fischlein / welche man Tappes nennet / und für die besten gehalten werden / mit der leibeignen Knechte Fleisch gespeiset / haben sie doch deswegen keinen andren Geschmack bekommen.

Die Thiere leben von unsrem Luftte / nehren sich von den Erdgewächsen / wie wir / haben mehr Hitze / und ein zartres Fleisch als die Fische / welche nur Feuchtigkeit und zäen Schleim machen.

Das Wildpret hat ein delicateres Fleisch / weil es durch stete Bewegung erhizet / wenig ungekochter Feuchtigkeit enthält.

Die Fische dauen sich zwar leichter / und werden deswegen bey den Betzagen genossen / sind aber viel ungesunder / und geben weniger Nahrung / als das Fleisch / welches auch die meiste Zeit genossen wird.

Es